

# «En garde – prêt – allez»

7. NOVEMBER 2012

**Fechten** Im Seeland gibt es nur zwei Vereine, in denen der Fechtsport ausgeübt werden kann. Einer mit langer Tradition und erfolgreichen Spitzenfechtern und ein ganz kleiner, der kaum wahrgenommen wird.

Richard Märk und Christophe Gächter sind beide Präsidenten. Der erste vom Fechtverein Seeland in Treiten. Ein Miniverein, erst 2008 gegründet. Aktueller Mitgliederbestand: fünf. «Wir sind wohl der kleinste Fechtverein der Schweiz», sagt Richard Märk. Christophe Gächter leitet den traditionsreichen Fechtclub Biel. Beide leiten Vereine, die in einer Randsportart zuhause sind und selten im Rampenlicht stehen – etwa, als Marcel Fischer, der in Biel zum Spitzenfechter wurde, 2004 den olympischen Degenfinal gewann. Sonst müs-

sen die Vereine um Anerkennung und Neumitglieder kämpfen.

## Neumitglieder erwünscht

En garde – prêt – allez: Diese Worte kennt Richard Märk. So eröffnet der Schiedsrichter jeweils das Gefecht auf der Fehlpiste oder in der Fechtsprache «Planche». Seit seinem neunten Lebensjahr ist er mit dem Fechten verbunden. Als Schiedsrichter, als Betreuer der Frauen-Nationalmannschaft und als aktiver Fechter kennt er den Sport in- und auswendig. «Mit den Jahren habe ich mich langsam zurückgezogen und den Jüngeren Platz gemacht», sagt Märk. 2008 fand er, «ich komme zu meinen Wurzeln zurück» und gründete kurzerhand den Fechtverein Seeland. In ländlichen Treiten fand der Klub seine Heimat. «Ich hoffte, dass sich in der Region weitere Leute finden, welche selber einmal den

Sport ausgeübt haben oder aber den vielseitigen Sport noch erlernen möchten». Gewachsen ist der Verein seither nicht. «Wir betreiben keine Nachwuchsförderung und wollen Biel auch nicht konkurrenzieren», sagt Märk.

Er gibt die Hoffnung nicht auf. Am diesjährigen Weihnachtsmarkt wird der Kleinstverein einen Stand betreiben. «Einerseits, um der Gemeinde für das Gastrecht zu danken. Andererseits, um nach Neumitgliedern Ausschau zu halten.» Ein paar mehr würde es schon noch vertragen, meint Märk.

## Biel als Fechtzentrum

Konkurrenz von anderen Vereinen kennt der Fechtclub Biel nicht. Die nächsten Vereine befinden sich in Bern, Neuenburg oder Solothurn. Die Infrastruktur mit der Trainingshalle im Zeughausareal an der Bözingenstrasse ist

grosszügig. Mit 13 Fehlpisten ist die Anlage die grösste in der Schweiz. Wünsche für die Verbesserung der Infrastruktur der Halle, die dem Bundesamt für Sport (Baspo) in Magglingen gehört, hätte Präsident Christophe Gächter schon. «Garderoben, Duschen, der Boden, alles ist ein wenig provisorisch», sagt Gächter.

Der Verein kann seine Mitgliederzahl konstant zwischen 70 und 80 halten. Der grössere Teil sind Junge. Der Club leistet sich einen Fechtlehrer – den «maitre». Flavio da Silva Souza, lange selber aktiver Spitzenfechter, ist mit einem 40-Prozent-Pensum vom Klub angestellt. Die beste Quelle für Neufechter sei der Ferienpass, der dreimal in den Schulferien durchgeführt wird, erzählt da Silva Souza. «Da bleiben immer einige hängen.» Und Christophe Gächter fügt an, dass der Breitensport eine der Stärken des Bieler

Vereins sei. «Wir holen Kinder und Jugendliche von der Strasse und geben ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.»

Im kommenden Jahr will der Verein aus dem Schatten treten. Er wird 75-jährig. Anfang Juni, kurz vor dem Eidgenössischen Turnfest, wird die Swiss Fence Challenge in Biel stattfinden. «Alles was Rang und Namen hat wird hier sein, von den besten Junioren bis zu den Veteranen», versichert Christoph Gächter. Auch will der Verein während des kommenden Jahres zum Jubiläum 75 Schulklassen aus Biel und Umgebung für eine Fechtaktion einladen.

Heinz Kofmel

**Info:** In der Schweiz gibt es 50 Fechtvereine mit knapp 3000 Lizenzierten.

[www.fechten-seeland.ch](http://www.fechten-seeland.ch)  
[www.fechtclub-biel.ch](http://www.fechtclub-biel.ch)  
[www.swiss-fencing.ch](http://www.swiss-fencing.ch)



Training beim Fechtclub Biel im Zeughausareal an der Bözingenstrasse – der grössten Fechthanlage des Landes.

Olivier Gresset